Die Doppelkonjunktionen

Übung

1. Aussagen über Stephan.

Ergänzen Sie die zweiteiligen Konjunktionen nicht nur ... sondern auch, zwar ... aber ..., entweder ... oder ....

- ***Stephan ist ein vielseitiger Mensch. Er ist nicht nur ein guter Sportler, sondern er interessiert sich auch für Kunst.***



1. Stephan kenn viele Leute: Er ist _____ mit seinen Freunden befreundet, _____ er hat _____ viele Freunde außerhalb der Arbeit.

2. An Wochentagen muss er _____ meist länger arbeiten, _____ er nimmt sich auch Zeit für seine Familie.

3. Freitagabend geht er oft aus: Er trifft sich _____ mit Freunden _____ er geht mit seiner Frau ins Theater.

4. Stephan spricht _____ ausgezeichnet Französisch, _____ er verfügt _____ über sehr gute Spanischkenntnisse.

5. Für dieses Wochenende hat er zwei Einladungen bekommen: Er kann _____ zur Geburtstagsparty eines Freundes gehen _____ mit einem anderen Freund in die Berge fahren.

6. Stephen ist _____ noch jung, _____ er hat schon ganz genaue Vorstellung über seine Zukunft.

Übung

2. Ergänzen Sie die Lücken, indem Sie eine der Doppelkonjunktionen „entweder ... oder, nicht nur ... sondern auch, ob ... oder, sowohl ... als auch, weder ... noch, zwar ... aber" verwenden.

1. Karin muss man wirklich bewundern; sie macht _____ ihren Haushalt, _____ ist _____ voll berufstätig.
2. Ich kann dir nicht beide Wörterbücher leihen; du kannst _____ den Duden _____ den Wahrig haben.
3. Das macht ihr bitte ohne mich; dafür habe ich _____ Zeit _____ Geld.
4. Herbert hat _____ schon weiße Haare, _____ er fühlt sich noch sehr jung.
5. _____ ich _____ meine Frau reisen gern; darum bleiben wir im Urlaub nie zu Haus.
6. Ich habe _____ heute viel zu tun, _____ wenn Sie Hilfe brauchen, lasse ich alles liegen und helfe Ihnen.
7. _____ in der Ägäis _____ im Ionischen Meer, überall findet man klares Wasser und schöne, einsame Strände.
8. Wer holt uns ab? - _____ Emil _____ Verena, wer gerade Zeit hat.

LIVEWORKSHEETS

9. Ich bin sicher, Karlheinz hat _____ von der Sache gewusst, _____ hat er geahnt, dass ihn seine Frau mit seinem besten Freund betrogen hat.
10. In der Freizeit soll man sich _____ von den Strapazen der Arbeit erholen _____ mit seinen Hobbys beschäftigen.
11. Du, der kleine Martin Bengelmann ist wirklich dumm. – Also, ich meine, er ist _____ dumm, _____ ganz frech.
12. Ich kenne ihn doch gar nicht! Ich weiß _____ wie er heißt, _____ wo er wohnt.
13. Egal was Sie besser können, _____ Deutsch _____ Englisch, hier im Hotel werden Sie beide Sprachen brauchen.
14. Lisa hat es versprochen: _____ sie schreibt uns _____ sie ruft uns an.
15. Ein Lehrer muss _____ Pädagoge _____ Psychologe sein; fehlt ihm das eine, kann er nicht erfolgreich sein.
16. Das muss getan werden, _____ von mir _____ dir, das spielt keine Rolle.



3. Rauchen – Privatsache?

Ergänzen Sie *nicht nur..., sondern auch, sowohl... als auch, weder... noch, zwar... aber.*

Erika, 61: Man braucht _____ ein strengeres Werbeverbot für Zigaretten, _____, einen besseren Nichtraucherschutz. Die Industrie darf _____ im Fernsehen _____ in der Presse für Zigaretten werben. Man soll rauchen _____ in Büros, Cafés und Diskos _____ auf der Straße verbieten. Denn die vorhandenen Nichtraucherzonen reichen nicht aus.

Vanessa, 25: Rauchen kann _____ für Raucher tödlich sein, _____ Nichtrauchende gefährden. Nichtraucher, die mit Rauchern _____ zusammenleben _____ zusammenarbeiten müssen, sind _____ nikotingeschädigt, _____ manchmal abhängig.

Martin, 18: Menschen, die rauchen, gehören heute einfach zum Alltag. So denken _____ Jugendliche, _____ viele Erwachsene. Wenn Jugendliche anfangen zu rauchen, können Eltern und Lehrer das _____ verbieten _____ irgendwie einschränken. Sie müssen es einfach tolerieren.

LIVEWORKSHEETS

Patrick, 29: Rauchen ist bei meisten Jugendlichen _____ angesagt, _____ viele wollen auch wieder aufhören. Viele machen die Erfahrung: Man wird _____ als Raucher akzeptiert, _____ als jemand, der „Nein“ sagen kann.

Übung

3. Das Restaurant Hiltl in Zürich.
Ergänzen Sie den Text mit den passenden ein- und zweiteiligen Konjunktionen.

zwar … aber ● und (3x) ● denn (2x) ● nicht nur … sondern auch (2x) ● sondern



Das Restaurant Hiltl in Zürich ist *nicht nur* (0) das älteste vegetarische Restaurant der Schweiz, *sondern auch* das älteste vegetarische Restaurant in Europa. Das Restaurant ist immer noch in Familienbesitzt _____ (1) wird heute vom Urenkel des Mannes geführt, der es 1898 gegründet hat.
Das Lokal, das früher den Namen „Vegetarierheim und Abstinenz Cafe“ trug, lief am Anfang nicht gut, _____ (2) Vegetarier hatten damals keinen guten Ruf: Einige Gäste gingen deshalb nicht durch die Eingangstür ins Testaurant, _____ (3) sie betraten es nur durch die Hintertür.
Ambrosius Hiltl, der in der Anfangszeit das Restaurant führte, war ursprünglich kein Vegetarier. Wegen einer schweren Erkrankung im Jahr 1901 musste er eine vegetarische Diät machen _____ (4) wurde nach seiner Heilung überzeugter Vegetarier.
Einen großen Einfluss auf das heutige Angebot hat seine Schwiegertochter, Margrith Hiltl. Sie nahm 1951 als Schweizer Delegierte an einem Vegetarierkongress in Neu-Delhi teil, _____ (5) sie interessierte sich sehr für die indische Küche. In Indien erlernte sie die indische Kochkunst _____ (6) fuhr mit neuen Ideen zurück in die Schweiz.
Am Anfang wollte die Familie _____ (7) von den indischen Rezepten nichts wissen, _____ (7) Margrith konnte sie vom Geschmack der neuen Speisen überzeugen. Heute ist das indische Buffet ein Markenzeichen des Restaurants.
2007 wurde das Hiltl umgebaut und erweitert: Seitdem gibt es _____ (8) ein Restaurant, _____ (8) man kann _____ in einem Kochstudio vegetarisch kochen lernen.

Von Dina Schinkarenko

LIVEWORKSHEETS